



Zyklus 1, obligatorischer Kindergarten, Grundstufe 2, Basisstufe 2

## Gespräch Eintritt in die 1. Klasse (Grundstufe 3, Basisstufe 3) Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen der Lehrperson

Kind	Lehrperson
Vorname	Vorname
Name	Name
Geburtsdatum	Schulort

### Beobachtungen und Lernfortschritte entlang der entwicklungsorientierten Zugänge

Schwarz gedruckte Kompetenzen sind beim Kind schon gut sichtbar.

Grau gedruckte Kompetenzen bedeuten Förderschwerpunkte.

### Körper, Gesundheit und Motorik

Das Kind ...

verfügt über verschiedene koordinative Bewegungsmöglichkeiten, z. B. auf einem Bein stehen, balancieren, schaukeln, klettern.

führt feinmotorische Fertigkeiten aus, z. B. malen, zeichnen, schneiden, kleben, auffädeln, schreiben.

kann einen Gegenstand, z. B. Ballon, Ball annehmen oder wegspielen, z. B. prellen, rollen, fangen.

benutzt Werkzeuge und Geräte sachgerecht, z. B. Pinsel, Schere, Leim, Farbstifte.

nimmt seinen Körper differenziert wahr, z. B. Wohlbefinden beschreiben.

bewegt sich passend zur Musik.

nimmt Körperveränderungen und -empfindungen wahr und kann sie einordnen, z. B. müde, hungrig, anstrengend.

schätzt Gefahren ein, schützt sich vor ihnen und nennt Schutzmassnahmen.

bewegt sich mit Freude in Spielen, z. B. Fangspiele, Kreis, Platzsuchspiele, Singspiele, auf dem Spielplatz.

benennt Körperteile und beschreibt deren Lage und Funktion.

zeigt Selbstvertrauen und ist mutig, z. B. Klettergestell, Schaukel, Rollgerät, Rutschbahn.

### Wahrnehmung

Das Kind ...

nimmt die Umgebung beobachtend und mit verschiedenen Sinnen wahr.

unterscheidet Rhythmus-, Bewegungsmuster und Tonfolgen, z. B. klatschen, hüpfen.

lässt sich auf Musik ein, singt Lieder nach und singt in der Klasse mit.

erkennt Signale aus dem Alltag und reagiert auf deren Bedeutung.

ertastet bekannte Formen und Gegenstände und kann sie voneinander unterscheiden.

zeigt angenehme und unangenehme Gefühle und/oder beschreibt sie, erkennt diese in Geschichten.

fokussiert seine Aufmerksamkeit und übt das genaue Beobachten und/oder Hinhören.

baut durch Erfahrungen ein Begriffsfeld auf, z. B. Material, Berufe, Masse, Instrumente.

## Zeitliche Orientierung

Das Kind ...

erzählt von Geschehnissen und Erlebnissen in der richtigen Zeitabfolge, z. B. vorher, nachher, danach, jetzt, gestern, heute.

nutzt ein Begriffsfeld für Zeit, für Zeitabläufe, Wochentage, Monate und Jahreszeiten, kennt damit verbundene Rituale.

berichtet von Erfahrungen auf Ausflügen und von Aktivitäten und unterscheidet dabei die Tagesstruktur, z. B. Wochenende, Schultage.

kennt Feste im Jahresverlauf, z. B. Geburtstag, Fasnacht, Ostern, Samichlaus, Weihnachten.

schätzt die Zeitdauer von Tätigkeiten und Abläufen ein, z. B. puzzlen, Znüni essen, Zähneputzen.

## Räumliche Orientierung

Das Kind ...

beschreibt Raumlagen und wendet Orientierungsmuster an, z. B. oben/unten, innerhalb/ausserhalb, vorne/hinten, Mitte.

orientiert sich in bekannten Räumen, z. B. auf die Toilette gehen, Schulweg bewältigen, Material korrekt versorgen.

passt sein Verhalten dem räumlichen Umfeld an, z. B. in Bibliothek, auf dem Trottoir, auf dem Spielplatz, im Werkraum.

erkennt aus Geschichten und Darstellungen nahe und ferne Länder und erzählt darüber.

erkennt Muster, führt sie weiter und bildet eigene Muster.

vergleicht Längen, Flächen und Volumen.

zeichnet und beschreibt Wege und Räume aus seiner Erfahrungswelt und Fantasie.

ordnet Gegenstände, Formen und Muster.

liest und versteht einfache Darstellungen von Räumen, z. B. Plan Kindergarten, Schatzkarte.

vergleicht Material, Mengen, Grössen und verwendet passende Begriffe.

## Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten

Das Kind ...

vergleicht Gegenstände miteinander und bildet Kategorien und Oberbegriffe, z. B. Küche, Obst, Kleider.

erkennt Zusammenhänge von Gegenständen, Geräten und Phänomenen seiner Erfahrungswelt, unterscheidet und beschreibt sie.

hört Reime, Silben und Laute heraus und bildet sie.

gibt einfache Abfolgen wieder, z. B. Verse, Bewegungen, Tonfolgen, Fingerreime.

sammelt Erfahrungen mit vielfältigen Texten und erstellt eigene Kritzelbriefe oder Listen.

zählt vorwärts und rückwärts, benennt eine Anzahl von Gegenständen und stellt sie dar.

addiert, subtrahiert, verdoppelt, halbiert und multipliziert.

vergleicht Terme, formt sie um, löst Gleichungen, wendet Gesetze und Regeln an.

erkennt Buchstaben, Ziffern, Symbole und sammelt Erfahrungen mit den drei Hauptwortarten.

vergleicht Material, Mengen und Grössen und verwendet passende Begriffe dazu, z. B. gleichviel, weniger, mehr.

baut neues Wissen auf oder vertieft es und berichtet darüber, z. B. Licht, Magnetismus, Pflanzen, Tiere, Abfall, Gesundheit, Berufe, Spital.

reflektiert seine Vorstellungen und entwickelt diese weiter.

differenziert sein Weltbild.

## Fantasie und Kreativität

Das Kind ...

nutzt das freie Spiel, entwickelt Spielideen und setzt sie in Rollenspielen um.

drückt sich gestalterisch aus, z. B. malen, drucken, reissen, konstruieren, modellieren, tanzen, schreiben.

benennt Farben, mischt und verwendet sie nach Kriterien.

deutet Gegenstände und Spielmaterial um und kombiniert sie miteinander, z. B. Stuhl als Verkaufsladen.

nimmt Problemsituationen wahr und entwickelt eigene Lösungswege.

## Lernen und Reflexion

Das Kind ...

beobachtet Vorgehensweisen und ahmt sie nach, z. B. Pinsel waschen, Nüsse knacken.

verknüpft Neues mit Bekanntem und greift auf vergangene Lernerfahrungen zurück.

plant die Umsetzung von Aktivitäten.

konzentriert sich über eine Zeitdauer auf ein Spiel oder sein Tun.

tauscht sich über ein Erlebnis aus.

zeigt Interesse und beteiligt sich am Unterrichtsgeschehen.

berichtet über seine Lernerfahrungen und schätzt sie ein.

## Sprache und Kommunikation

Das Kind ...

beteiligt sich an Gesprächen in der Gruppe oder im Kreis und hält sich an Gesprächsregeln.

spricht verständlich in angemessener Lautstärke.

antwortet auf Fragen, stellt selber Fragen und nimmt Kontakt zu anderen auf.

versteht Erklärungen und Aufträge und führt sie aus.

berichtet zusammenhängend und verständlich.

verfügt über einen entwicklungsspezifischen Wortschatz und drückt sich entsprechend aus.

versteht eine vorgelesene oder erzählte Geschichte und «taucht» in die Geschichte ein.

folgt der Handlung einer Erzählung, erzählt sie nach, spielt oder zeichnet sie.

## Eigenständigkeit und soziales Handeln

Das Kind ...

übernimmt Verantwortung für das eigene Handeln.

ist in Alltagshandlungen zunehmend selbstständig.

akzeptiert die Verschiedenartigkeit bei Kindern und begegnet ihnen respektvoll.

sucht in Konflikten nach angemessenen Lösungen.

bezieht Überlegungen von anderen in sein Denken mit ein.

spielt und lernt mit verschiedenen Kindern.

stellt seine Bedürfnisse je nach Situation in der Gruppe zurück oder setzt sich für seine Bedürfnisse ein, z. B. teilen, warten, sich etwas wünschen.

ist hilfsbereit und übernimmt Aufgaben für die Klasse, z. B. aufräumen.

hält sich an Regeln und Abmachungen.

geht sorgfältig mit Spiel- und Arbeitsmaterial um.

hält Frustration angemessen aus.

entwickelt Vertrauen in seine Fähigkeiten und kann diese einschätzen.

Die Erziehungsberechtigten bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass das Gespräch stattgefunden hat und sie die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen einsehen konnten. Die Unterschrift bedeutet nicht, dass die Erziehungsberechtigten mit der Beurteilung der Lehrperson einverstanden sein müssen.

Datum des Gesprächs

---

Unterschrift Lehrperson

Unterschrift Erziehungsberechtigte

---

---

Die Erziehungsberechtigten sind einverstanden, dass die Lehrperson die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen beteiligten oder abnehmenden Lehrpersonen weiterleitet. Die Weitergabe dient der förderorientierten Unterstützung des Kindes. Die Zustimmung zur Weitergabe ist freiwillig.

Zustimmung Erziehungsberechtigte

ja

nein